

MEDIZINISCHE MENSCHENVERSUCHE

Ort des Versuches: KL Buchenwald / Revierblock 44, 49
(ab 19.4.1942 auch Block 46)

A.) Allgemeine Angaben:

Art des Versuches: Fleckfieber-Impfstoff-Versuche

Auftraggebende Stelle: Reichsführer-SS

Durchgeführt durch: SS-Sturmbannführer Dr.med. Erwin Ding-Schuler, Lagerarzt im KL Buchenwald, ab 9.1.1943 auch Hauptabteilungsleiter für Sonderaufgaben im Amt XVI (Hygiene) der Amtsgruppe D (Sanitätswesen der Waffen-SS im SS-Führungshauptamt).

Vertreter: SS-Hauptsturmführer Dr.med. Waldemar Hoven, Standortarzt der Waffen-SS Weimar Buchenwald.

B.) Durchführung der Versuche:

Zeitpunkt: 5.1.1942 - 1945

Anzahl der Versuchspersonen: 707 Versuchspersonen
(Gesamtzahl der im Quellenverzeichnis Nr. 1 aufgeführten Versuchspersonen. In dieser Zahl sind die sogenannten Passage-Personen, monatlich 3 bis 5, nicht enthalten, siehe auch Rubrik Todesfälle.)

Am 29.12.1941 fand eine Besprechung zwischen dem Heeres-Sanitätsinspekteur, General-Oberstabsarzt Prof.Dr. Handloser, Reichsgesundheitsführer Staatssekretär, SS-Gruppenführer Dr. Leonard Conti, Präsident Prof. Reiter vom Reichsgesundheitsamt, Präsident Prof. Gildemeister vom Robert Koch-Institut (Reichsanstalt zur Bekämpfung der ansteckenden Krankheiten) und SS-Standartenführer Doz.Dr. Mrugowsky vom Hygiene-Institut der Waffen-SS, Berlin statt.

Es wurde festgestellt, dass die Notwendigkeit vorliegt, die Verträglichkeit und Wirksamkeit von Fleckfieberimpfstoffen aus Hühnereidotter-säcken zu prüfen. Da der Tierversuch keine ausreichende Wertung zulässt, müssen die Versuche am Menschen durchgeführt werden.

Zur Prüfung der Fleckfieber-Impfstoffe wurde am 2.1.1942 das KL Buchenwald gewählt.

Am 9.1.1943 wurde auf Befehl des Chefs des Sanitätswesens der Waffen-SS, SS-Gruppenführer und Generalleutnant der Waffen-SS Dr. Genzken, die bisherige Fleckfieber-Versuchsstation im KL Buchenwald zur "Abteilung für Fleckfieber und Virusforschung".

MEDIZINISCHE MENSCHENVERSUCHE

Kl. Buchenwald / Revierblock 44, 49
(ab 19.4.1945 auch Block 46)

Ort des Versuchs:

Fleckfieber-Impfstoff-Versuche

Allgemeine Angaben:

Kolchatur-22

Art des Versuchs:

Auftraggebende Stelle:

22-Sturmabteilung Dr. med. Erwin Mann-Schuler,
Lehrer an Kl. Buchenwald, ab 9.1.1945 auch
Hauptabteilungsleiter für Sonderaufgaben im
Auf XVI (Hygiene) der Kategorie D (Sanitäts-
wesen der Wehr-22 im 22-Führungsbereich).

Durchgeführt durch:

Vorleiter: 22-Hauptabteilungsleiter Dr. med. Waldemar
Höven, Standortarzt der Wehr-22 Weimar
Buchenwald.

Durchführung des Versuchs:

2.1.1945 - 1945

Zeitpunkt:

707 Versuchspersonen
(Gesamtzahl der in Quellenverzeichnis Nr. 1
aufgeführten Versuchspersonen. In dieser Zahl
sind die sogenannten Passage-Personen, meist-
lich 3 bis 5, nicht enthalten, diese auch
Publik. Todefälle.)

Anzahl der Versuchspersonen:

Am 29.12.1941 fand eine Besprechung zwischen dem
Heeres-Sanitätsinspektor, General-Operative
Prof. Dr. Handlauer, Beobachtungsbereichsleiter
Stabsarzt Dr. 22-Gruppenführer Dr. Leonard
Gottl, Präsident Prof. Heiser von Reichsanstalt-
Leitung, Präsident Prof. Gildemeister von Fo-
der Koch-Institut (Reichsanstalt zur Bekämpfung
der ansteckenden Krankheiten) und 22-Stand-
ortleiter Dr. Dr. Murgowsky von Hygiene-Institut
der Wehr-22, Berlin statt.

Es wurde festgestellt, dass die Notwendigkeit
vorliegt, die Verträglichkeit und Wirksamkeit
von Fleckfieberimpfstoffen aus Hühnerblut-
kochen zu prüfen. Da der Versuch keine aus-
reichende Wirkung zeigte, waren die Versuche
an Menschen durchgeführt worden.

Zur Fiktion der Fleckfieber-Impfstoffe wurde
am 2.1.1945 aus Kl. Buchenwald gewährt.

Am 9.1.1945 wurde auf Befehl des Chefs des Sanitäts-
wesens der Wehr-22, 22-Gruppenführer und
Generalleutnant der Wehr-22 Dr. Gensken, die
bisherige Fleckfieber-Versuchsanstalt in Kl.
Buchenwald zur Abteilung für Fleckfieber und
Virusforschung.



Durchführung der Versuche:

Quelle: Tagebuch der Abteilung für Fleckfieber- und Virusforschung am Hygiene-Institut der Waffen-SS, KL Buchenwald, 1941 - 1945

5.1.1942: Vorversuch A:

Vorversuch über zweckmäßigste Art einer sicheren Methode zur künstlichen Infektion von Menschen. Dottersackaufschwemmung 1 : 25 mit einem Rickettsia-Prowazeki-Stamm aus dem Robert Koch-Institut wird intramuskulär und subkutan in Dosis 1 ccm an je 5 Versuchspersonen verimpft. Infektion war nicht möglich.

10.1.1942: Vorversuch B:

Vorversuch zur Feststellung eines sicheren Infektionsmodus:

Es wurden 5 Personen mit zwei oberflächlichen und zwei tieferen Schnitten am Oberarm nach Art der Pockeninvaccination mit Eidotterkultur-Virus (Stamm: Rickettsia-Prowazeki, Robert Koch-Institut) infiziert.

Sämtliche Versuchspersonen erkrankten an echtem Fleckfieber. Inkubationszeiten 2 - 6 Tage.

1 Todesfall bei 5 Kranken.

6.1.1942 - 1.2.1942:

Fleckfieber-Impfstoff Versuchsreihe I

Durchführung von Fleckfieberschutzimpfungen mit folgenden Impfstoffen:

1. 31 Personen mit Weigl-Impfstoff aus Läuse-därmen des Instituts für Fleckfieber- und Virusforschung des OKH Krakau.
2. 35 Personen mit Impfstoff aus Hühnereidot-tersackkulturen nach dem Verfahren Cox, Gildemeister und Haagen.
3. 35 Personen mit Impfstoff "Behring normal" (Ein Ei aufgeschwemmt auf 450 ccm Impfstoff-Mischung von 70% Rickettsia mooseri und 30% Rickettsia-Prowazeki).
4. 34 Personen mit "Behring normal", "Behring-stark" (Ein Ei aufgeschwemmt auf 250 ccm).
5. 10 Personen zur Kontrolle (nicht schutzge-impft.)

3.3.1942:

Die vom 6.1. - 1.2.1942 schutzgeimpften Personen und die 10 Kontrollen wurden im Beisein von Prof. Gildemeister mit Kultur-Virus der Rickettsia-Prowazeki infiziert.

SS-Hauptsturmführer Dr. Ding infizierte sich selbst dabei (Laborzwischenfall).

17.3.1942:

Sämtliche Versuchspersonen sind an Fleckfieber erkrankt, bis auf zwei, bei denen nachträglich festgestellt werden konnte, dass sie bereits im Polizeigefängnis Berlin, während einer Fleck-fieberepidemie erkrankt waren.

19.4.1942:

Abschlussbericht über die 1. Fleckfieber-Impfstoff-Versuchsreihe:

5 Todesfälle (3 bei Kontrolle, 1 bei Behring normal, 1 bei Behring stark).

19.8.1942 - 4.9.1942

Fleckfieber-Impfstoff Versuchsreihe II

Durchführung von Fleckfieberschutzimpfungen mit folgenden Impfstoffen:

1. 20 Personen mit Impfstoff nach dem Verfahren von Durand und Giroud (Institut Pasteur, Paris) aus Kaninchenlungen.
2. 20 Personen mit Impfstoff nach dem Verfahren von Combiescu, Zotta und Mitarbeitern aus Hundelungen (Hersteller: Cantacuzino, Bukarest).
Dieser Impfstoff wurde von Prof. Rose, welcher ihn von Flottenarzt Prof. Ruge aus Bukarest erhalten hat, zur Verfügung gestellt.

15.10.1942:

Künstliche Infektion der vom 19.8. - 4.9.1942 Schutzgeimpften und der Kontrollen (19 Personen nicht schutzgeimpft) mit Eidottersack-Virus (Rickettsia-Provazeki).

25.10.1942:

Die Infektion ist bei allen Versuchspersonen angegangen.

20.11.1942:

4 Todesfälle (Kontrollpersonen).

22.10.1942 - 5.11.1942:

Fleckfieber-Impfstoff Versuchsreihe III

Fleckfieberschutzimpfung an:

20 Personen mit Impfstoff nach Giroud, Paris. (Dieser Impfstoff wurde von SS-Hauptsturmführer Dr. Ding nach der Herstellung direkt aus Paris mitgenommen).

30.11.1942:

Künstliche Infektion mit Hühnereidottersackmaterial vom Robert Koch-Institut der 20 Schutzgeimpften und von 6 Kontrollen (nicht schutzgeimpft). Die Versuchsreihe wird 6 Wochen beobachtet und dann ergebnislos abgebrochen, da in der Kontrollreihe keine Erkrankungen auftraten.

27.10.1942 - 8.11.1942

Fleckfieber-Impfstoff Versuchsreihe IV

Schutzimpfung an:

20 Personen mit einem Läusedarmimpfstoff nach Weigl, (übersandt von Dozent Dr. Haas vom Fleckfieberforschungsinstitut "Emil v. Behring" in Lemberg).

30.11.1942:

Zur Prüfung der Schutzwirkung soll die Infektion mit an Fleckfieber erkrankten Läusen vorgenommen werden.

3.12.1942:

Die Läuse werden an 15 Personen (5 immunisierte und 10 Kontrollpersonen nicht schutzgeimpft) angesetzt.

4.1.1943:

Durch die Läuse-Infektion am 3.12.1942 zeigen 5 Personen kurz dauernde atypische Erkrankungen. Die Versuchsreihe wird abgeschlossen.

19.8.1942 - 4.9.1942

Flachherd-Infekt. Versuchserie II

Übertragung von Flachherd-Infekt. durch

folgenden Infektoren:

1. 20 Personen mit Infekt. nach dem Verfahren von
Dörner und Giese (Infekt. Pasteur, Paris) aus
Kontrolltieren.

2. 20 Personen mit Infekt. nach dem Verfahren von
Göbelmann, Götz und Mitarbeiter aus Kontrolltieren
(Herzinfekt: Göttingen, Bielefeld).

Dieser Infekt. wurde von Prof. Haus, welcher
im von Kottmann her. Hefe aus Bielefeld erhal-
ten hat, zur Verfügung gestellt.

15.10.1942:

Künstliche Infektion der von 19.8. - 4.9.1942 Bohlen-
geimpften und der Kontrollen (19 Personen nicht
schutzgeimpft) mit Kistenschwamm-Virus (Äckelstein-
Provasaki).

22.10.1942:

Die Infektion ist bei allen Versuchspersonen ange-
gangen.

20.11.1942:

4 Ferkel (Kontrollpersonen).

22.10.1942 - 5.11.1942:

Flachherd-Infekt. Versuchserie III

Übertragung durch

20 Personen mit Infekt. nach Giese, Paris.

(Dieser Infekt. wurde von 22-Kontrolltieren Dr.
Ding nach der Herstellung direkt aus Paris er-
halten).

30.11.1942:

Künstliche Infektion mit Hühnerherdenschwamm-
Virus von Robert Koch-Institut der 20 Schutzgeimpften und
von 6 Kontrollen (nicht schutzgeimpft). Die Versuch-
reihe wird 6 Wochen beobachtet und dann Ergebnisse
abgelesen, da in der Kontrollreihe keine Rücken-
kungen auftraten.

27.10.1942 - 8.11.1942

Flachherd-Infekt. Versuchserie IV

Schutzimpfung mit

20 Personen mit einem Läuseherdimpfstoff nach Weigl,
(Übertrag. von Dörner im. Haus von Flachherd-
schutzimpfstoff "Emil v. Heining" in Leipzig).

30.11.1942:

Zur Prüfung der Schutzwirkung soll die Infektion
mit an Flachherd erkrankten Läusen vorgenommen
werden.

3.12.1942:

Die Läuse werden an 15 Personen (?) immunisierte und
10 Kontrollpersonen nicht schutzgeimpft) eingesetzt.

4.1.1943:

Durch die Läuse-Infektion am 3.12.1942 sollen 5 Per-
sonen kurz dauernde atypische Erkrankungen. Die Ver-
suchsreihe wird abgeschlossen.

1.12.1942 - 20.12.1942:

Fleckfieber-Impfstoff Versuchsreihe V

Zur Feststellung der Schutzwirkung werden 20 Personen mit Impfstoff "EM" der Behringwerke - Dr. Demnitz (Impfstoff, bei dem ausser den Dottersäcken auch die Hühnerembryonen zur Verarbeitung kamen) aktiv schutzgeimpft.

10.1.1943:

Auf Anregung der I.G. Farbenindustrie AG werden als Fleckfiebertherapeuticum geprüft:

- a) Präparat 3582 "Akridin" der Chem.Pharm.und Sero-Bakt. Abteilung in Frankfurt-Höchst - Prof.Lautenschläger und Dr. Weber (Therapieversuch A)
- b) Methylenblau, im Mäuseversuch erprobt von Prof. Kiekuth, Elberfeld (Therapieversuch M)

26.1.1943:

Künstliche Infektion mit Eidotter-Virus Op.Nr. 223 und 226 (Rickettsia-Prowazeki-Stamm vom Robert Koch-Institut) der vom 1.12.1942 - 20.12.1942 schutzgeimpften Personen.

Ausserdem künstliche Infektion mit Eidotter-Virus Op.Nr. 223 und 226.

20 Personen für Therapieversuch A: Akridin
20 Personen für Therapieversuch M: Methylenblau
7 Personen zur Kontrolle (ohne Behandlung).

20.2.1943:

Auf die Fleckfieber-Infektion vom 26.1.1943 zeigen die Kontrollpersonen keine typischen Fleckfiebererkrankungen, auch von den Gruppen Impfstoff "EM" der Behringwerke, Akridin, Methylenblau bleiben etwa 1/4 frei; der Rest zeigt mittelschweres Fleckfieber. Versuchsreihe wird als "negativ" an Hersteller mitgeteilt, da Kontrollen nicht einwandfrei infiziert werden konnten.

1 Todesfall bei Therapieversuch Akridin.

25.1.1943 - 28.2.1943

Fleckfieber-Impfstoff Versuchsreihe VI

Zur Feststellung der Schutzwirkung werden 20 Personen mit Impfstoff "Zürich" vom Hygiene-Institut der Universität Zürich (aus Mäuselungen) und 20 Personen mit Impfstoff "Riga" vom Seruminstitut der Universität Riga (Prof.Darsin aus Eidotterkulturen) aktiv schutzgeimpft.

31.3.1943:

Künstliche Infektion mit Ei-Rickettsia-Prowazeki vom Robert Koch-Institut, Berlin.

11.4.1943:

Auf die Infektion vom 31.3. erfolgte bisher keine Fleckfiebererkrankung.

28.4.1943:

Die Versuchsreihe wird abgebrochen.

1.12.1942 - 20.12.1942

Pflocklied-Instillat Versuchsreihe V

Zur Feststellung der Schutzwirkung werden 20 Personen mit Instillat "EM" der Behringwerke - Dr. Demitz (Instillat) bei dem einen den bakteriologischen auch die Hämoculturen zur Verwertung lassen) aktiv schutzgeimpft.

10.1.1943

Auf Anregung der I.G. Farbenindustrie AG werden als Pflocklied-Instillatversuchsserien folgende:
a) Präparat 3588 "Aridin" der Chem. Pharm. und Serol. Abt. in Frankfurt-Höchst - Prof. Lautenbacher und Dr. Weber (Therapieversuch A)
b) Methylendian, im Mäuseversuch erprobt von Prof. Kischka, Kibelitz (Therapieversuch M)

26.1.1943

Künstliche Infektion mit Ebdoster-Virus Op.Nr. 223 und 226 (Mikrotest-Präparat-Stamm von Robert Koch-Institut) der vom 1.12.1942 - 20.12.1942 schutzgeimpften Personen.
Ausserdem künstliche Infektion mit Ebdoster-Virus Op.Nr. 223 und 226.
20 Personen für Therapieversuch A: Aridin
20 Personen für Therapieversuch M: Methylendian
7 Personen zur Kontrolle (ohne Behandlung).

20.2.1943

Auf die Pflocklied-Infektion vom 26.1.1943 zeigen die Kontrollpersonen keine typischen Pflockliederkrankungen, auch von den Gruppen Instillat "EM" der Behringwerke, Aridin, Methylendian bilden etwa 1/4 frei; der Rest zeigt mittelschweres Pflocklied. Versuchsreihe wird als "negativ" an letzterem Tag festgestellt, da Kontrollen nicht einwandfrei infiziert werden konnten.
1 Todesfall bei Therapieversuch Aridin.

25.1.1943 - 28.2.1943

Pflocklied-Instillat Versuchsreihe VI

Zur Feststellung der Schutzwirkung werden 20 Personen mit Instillat "Sörich" von Hygiene-Institut der Universität Zürich (aus Mäuseimpfung) und 20 Personen mit Instillat "Riga" von Serumwissenschaftl. Inst. der Universität Riga (Prof. Darzin aus Ebdosterimpfung) aktiv schutzgeimpft.

21.3.1943

Künstliche Infektion mit EI-Hickstein-Präparat vom Robert Koch-Institut, Berlin.

11.4.1943

Auf die Infektion vom 21.3. erfolgte bisher keine Pflockliederkrankung.

28.4.1943

Die Versuchsreihe wird abgebrochen.

31.3.1943:

Therapieversuche "Akridin-Granulat" und "Rutenol"
Zur Durchführung der Therapieversuche "Akridin-Granulat" und "Rutenol" werden 40 Personen mit Ei-Rickettsien infiziert.

11.4.1943:

Es kommt bei mehrwöchentlicher Beobachtung wiederum zu keiner Erkrankung. Der vor einem Jahr noch hoch virulente Stamm "Matelska" des Robert Koch-Institutes scheint nicht mehr menschen-pathogen zu sein. Es muss daher eine neue Art der künstlichen Infektion gefunden werden, die sicher zu einer Fleckfiebererkrankung führt.

11.4.1943 Vorversuch C:

Zur Feststellung eines sicheren Infektionsmodus werden Versuche mit Fleckfieberkranken-Frischblut angestellt. Es wurde wie folgt infiziert:

3	Personen	mit je 2 ccm	Frischblut	intravenös
2	"	mit je 2 ccm	"	intramuskulär
2	"	mit je 2 ccm	"	subkutan
2	"	nach	Skarifikation	
2	"	mittels	Impflanzette	kutan.

Die intravenös Infizierten erkrankten an typischem schweren Fleckfieber und verstarben infolge Versagens des Kreislaufes. Die übrigen Versuchspersonen sollen nur über geringe Beschwerden, ohne klinisch zu erkranken, geklagt haben.

13.4.1943 Vorversuch D:

Es wurden infiziert:

6	Personen	mit je 2 ccm	Frischblut	intravenös
6	"	mit je 2 ccm	"	intramuskulär
6	"	mit je 2 ccm	"	subkutan
6	"	nach	Skarifikation	
6	"	mittels	Impflanzette	kutan.

Die 6 intravenös Infizierten erkrankten wieder an sehr schwerem Fleckfieber; 5 verstarben. Von den 6 intramuskulär Infizierten erkrankte eine Person an mittelschwerem Fleckfieber. Die übrigen sollen keine wesentlichen klinischen Beschwerden gehabt haben.

Als sichersten Infektionsmodus zur Erzeugung von Fleckfieber bei Menschen wurde demnach die intravenöse Injektion von 2 ccm Fleckfieberkranken-Frischblut festgestellt.

24.4.1943

Therapieversuche "Akridin-Granulat" (A-Gr.2) und "Rutenol" (R 2)

Zur Durchführung der Therapieversuche "Akridin-Granulat" und "Rutenol" werden 30 Personen (je 15) und 9 zur Kontrolle durch intravenöse Injektion von je 2 ccm Fleckfieberkranken-Frischblut infiziert.

Sämtliche Versuchspersonen erkrankten an sehr schwerem Fleckfieber.

1.6.1943: Die Versuchsreihe wird abgeschlossen.

21 Todesfälle: 8 bei "Akridin-Granulat"
8 bei "Rutenol"
5 bei Kontrolle (ohne Behandlung)

28.5.1943 - 18.6.1943

Fleckfieber-Impfstoff-Versuchsreihe VII

Durchführung von Fleckfieberschutzimpfungen mit folgenden Impfstoffen:

1. 20 Personen mit Impfstoff "Asid"
2. 20 Personen mit Impfstoff "Asid adsorbat" der Anhaltischen Serumwerke G.m.b.H., Berlin NW 7
3. 20 Personen mit Impfstoff "Weigl" des Instituts für Fleckfieber- und Virusforschung des OKH, Krakau

27.8.1943 Infektion von

20	Personen der Reihe	"Asid"
20	"	" " " "Asid Adsorbat"
20	"	" " " "Weigl"
10	"	zur Kontrolle, ob die Infektionsmethode wirksam sei,

durch intravenöse Injektion von 1/4 ccm Fleckfieberkranken-Frischblut, Stamm Bu II, Passage 1. Sämtliche Versuchspersonen erkrankten an sehr schwerem Fleckfieber.

7.9.1943:

Die Versuchsreihe wird abgeschlossen

53 Todesfälle: 18 bei "Asid"
18 bei "Asid adsorbat"
9 bei "Weigl"
8 bei Kontrolle (ohne Behandlung)

22.1.1944 - 31.1.1944

Impfstoff von Versuchsreihe "WEIMAR"

Zur Feststellung der Verträglichkeit und der Schutzwirkung wurden 5 Personen durch dreimalige Impfung mit dem Fleckfieberimpfstoff "Weimar" (Hersteller Hygiene-Institut der Waffen-SS, Abtlg. für Fleckfieber- und Virusforschung) immunisiert.

Am 22.1.1944 wurden 0,5 ccm

Am 27.1.1944 1,0 ccm

Am 31.1.1944 1,0 ccm subkutan in den linken bzw. rechten Oberarm injiziert.

Zum Vergleich wurden an den obengenannten Tagen 5 Personen mit dem Fleckfieber-Eierkulturimpfstoff "Asid" (Anhaltische Serumwerke, Berlin) mit 0,5 ccm, 0,5 ccm und 1,0 ccm sowie 5 Personen mit dem Fleckfieberimpfstoff "Giroud" (hergestellt vom Pasteur Institut, Paris, aus Kaninchenlungen) mit je 1 ccm immunisiert.

25.2.1944

Durch subkutane Injektion von 1/20 ccm Fleckfieberkranken-Frischblut wurden 20 Personen (15 Immunisierte und 5 zur Kontrolle, nicht Schutzgeimpft, infiziert).

Spender: Nr. 713, 36 Jahre alt (6. Krankheitstag)

Stamm: Bu IV/Passage 13.

Sämtliche Infizierten erkrankten an leichtem bis schwerem Fleckfieber.

25.4.1944:

Die Versuchsreihe wird abgeschlossen.

5 Todesfälle: 1 bei "Asid"
1 bei "Weimar"
3 bei Kontrolle (ohne Impfschutz)

8.3.1944 - 18.3.1944

Fleckfieber-Impfstoff Versuchsreihe VIII

Auf Anregung von Oberstarzt der Luftwaffe Prof. Rose wurde der Impfstoff "Kopenhagen" (Ipsen'-scher-muriner-Impfstoff) hergestellt aus Mäuseleber vom Staatl. Seruminstitut in Kopenhagen, auf seine Schutzwirkung am Menschen geprüft.

20 Personen wurden am 8.3.1944 mit 0,5 ccm
13.3.1944 mit 0,5 ccm
und am 18.3.1944 mit 1,0 ccm

durch intramuskuläre Injektionen in den musculus gluteus max. Schutzgeimpft.

Als Kontrolle und zum Vergleich waren 10 Personen vorgesehen.

Von den 30 Personen schieden 4 vor Beginn der künstlichen Infektion wegen interkurrenter anderer Erkrankungen aus.

16.4.1944:

Die übrigen Versuchspersonen wurden am 16.4.1944 durch subkutane Injektion von 1/20 ccm Fleckfieberkranken-Frischblut infiziert.

Spender: Nr. 763, 27 Jahre alt (6. Krankheitstag)

Stamm: Bu VII/Passage I

Es erkrankten:

a) bei den Schutzgeimpften von 17 Personen:
9 mittelschwer
8 schwer

b) bei der Kontrolle (nicht geimpfte), von 9 Personen:
2 mittelschwer
7 schwer

2.6.1944:

Die Versuchsreihe wird abgeschlossen

6 Todesfälle (3 "Kopenhagen")
(3 Kontrolle d.h. nicht geimpfte)

22.2.1944

Durch subcutane Injektion von 1/20 cm Flocke-
berkehen-Erkrankung wurden 20 Personen (17
Immunitäts und 3 zur Kontrolle, nicht gelap-
gelt, infiziert).
Spender: Hr. 713, 27 Jahre alt (6. Krankheits-
Stadium: Die VII-Passage 12.
Künstliche Infektionen erkrankten an folgenden
die schweren Krankheitsstadien.

22.4.1944

Die Versuchsergebnisse sind abgeschlossen.
5 Todesfälle: 1 bei "Acht",
1 bei "Wasser",
3 bei Kontrolle (ohne Infektion)

23.2.1944 - 28.2.1944

Klinische-epidemiologische Versuchsreihe VIII
Auf Anregung von Oberarzt des Laboratoriums Prof.
Hose wurde der Infektion "Kopfschmerz" (Epine-
phorin-mutagen-Infektion) hergestellt aus Mäuse-
labor von Staffl. Seruminstitut in Kopfschmerz,
auf seine Schutzwirkung an Menschen geprüft.

20 Personen wurden am 23.2.1944 mit 0,5 cm
15.2.1944 mit 0,5 cm
und am 18.2.1944 mit 1,0 cm

durch intranasale Injektion in den Nasen-
ausfluss max. schutzgegriff.
Als Kontrolle und zum Vergleich waren 10 Perso-
nen vorgesehen.
Von den 20 Personen zeigten 4 vor Beginn der
künstlichen Infektion wegen interkurrenter
anderer Erkrankungen aus.

16.4.1944

Die übrigen Versuchspersonen wurden am 16.4.1944
durch subcutane Injektion von 1/20 cm Flocke-
berkehen-Erkrankung infiziert.
Spender: Hr. 707, 27 Jahre alt (6. Krankheits-
Stadium: Die VII-Passage I

Es erkrankten

- a) bei den Schutzgeimpften von 17 Personen:
 - 9 mittel-schwer
 - 8 schwer
- b) bei der Kontrolle (nicht geimpft), von 9
Personen:
 - 3 mittel-schwer
 - 7 schwer

2.6.1944

Die Versuchsergebnisse sind abgeschlossen.
6 Todesfälle (3 "Kopfschmerz")
3 Kontrolle d.h. nicht geimpft

17.7.1944 - 27.7.1944

Fleckfieber-Impfstoff Versuchsreihe IX

Der in der Abteilung für Fleckfieber- und Virusforschung des Hygiene-Instituts der Waffen-SS, Weimar-Buchenwald hergestellte Fleckfieberimpfstoff "Weimar" wurde befehlsgemäss auf seine Schutzwirkung am Menschen geprüft.

Dieser Impfstoff ist aus Kaninchenlungen nach dem Verfahren Durand-Giroud hergestellt worden. Er enthält mit 2/00 Formol abgetötetes und aufgeschwemmtes Virus (Rickettsia-Prowazeki) selbstisolierter Stämme.

20 Personen wurden am 17.7.1944

22.7.1944

und 27.7.1944

mit je 1 ccm immunisiert. Die Impfungen erfolgten subkutan in den rechten bzw. linken Oberarm.

Zum Vergleich erfolgte gleichzeitig eine Immunisierung von 20 Personen mit dem vom OKH in Krakau nach "Weigl" hergestellten Läuseimpfstoff in vorschriftsmässiger Weise.

Zur Kontrolle der Infektionswirkung waren weitere 20 Personen vorgesehen.

6.9.1944:

Die Infektion der 60 Versuchspersonen erfolgte durch subkutane Injektion von je 1/10 ccm Fleckfieberkranken-Frischblut in den rechten Oberarm.

Sämtliche Personen erkrankten und zwar:

- a) bei "Weimar" 9 leicht
7 leicht bis mittelschwer
4 mittelschwer
- b) bei "Weigl" 6 leicht bis mittelschwer
8 mittelschwer
6 schwer
- c) Kontrolle, d.h. ohne Schutzimpfung
1 mittelschwer
19 schwer

17.10.1944:

Die Versuchsreihe wird abgeschlossen.

24 Todesfälle (5 "Weigl")

(19 Kontrollen, ohne Schutzimpfung).

13.11.1944:

Therapieversuch mit Fleckfieber-Impfstoff

Auf Befehl des Obersten Hygienikers der Waffen-SS, vom 12.8.1944 sollte festgestellt werden, ob der Verlauf einer Fleckfiebererkrankung durch intravenöse oder intramuskuläre Injektionen von Fleckfieberimpfstoff gemildert werden kann. Für die Versuchsreihe waren 20 Personen vorgesehen, davon 10 zur intravenösen (Reihe A) und 10 zur intramuskulären Injektion (Reihe B), ausserdem 5 Personen zur Kontrolle.

Am 13.11.1944 wurden die 25 Versuchspersonen durch subkutane Injektion von je 1/10 ccm Fleckfieberkranken-Frischblut infiziert. Sämtliche Personen erkrankten und zwar:

bei der Impfreihe A	10 schwer
bei der Impfreihe B	1 mittelschwer
	9 schwer
bei der Kontrolle	5 schwer

22.12.1944:

Die Versuchsreihe wird abgeschlossen:

19 Todesfälle	(9 Reihe A)
	(6 Reihe B)
	(4 Kontrolle, d.h. ohne Behandlung mit Impfstoff)

Todesfälle:

Die Gesamtzahl der Todesfälle für alle verzeichneten Versuchsreihen beträgt 147. In der Anzahl der Todesfälle sind nicht enthalten diejenigen Versuchspersonen, die Monat für Monat für sogenannte Passagezwecke in die Station eingeliefert wurden (manchmal drei oder fünf), d.h. die mit Fleckfieberkranken-Frischblut zur Erhaltung der Fleckfiebererregerstämme infiziert wurden. Diese "Passage-Personen" sind fast vollständig zugrunde gegangen.

.) Beweismittel aus den hier vorliegenden KL-Häftlings-Unterlagen:

a) Haft im Lager:

Original-Konzentrationslager-Unterlagen sind vollständig vorhanden (ausser für russische Kriegsgefangene).

b) Anwesenheit in der Versuchsstation:

Aus den Unterlagen teilweise nachweisbar.

c) Untersuchung der Häftlinge:

Keine entsprechenden Unterlagen vorhanden.

.) Quellenverzeichnis:

- 1.) Tagebuch der Abteilung für Fleckfieber- und Virusforschung am Hygiene-Institut der Waffen-SS, KL Buchenwald, 1941 - 1945.
- 2.) "Der SS-Staat". Das System der Deutschen Konzentrationslager, herausgegeben von Eugen Kogon, Verlag der Frankfurter Hefte, Dritte Auflage, Frankfurt/Main (Seiten 168 - 174).
Vorbemerkung datiert Dezember 1948.

An 12.11.1944 wurden die 25 Versuchspersonen durch zufällige Ziehung von je 1/10 der Block-Listensachen (Personen) ermittelt. Gemischte Personen erkrankten und waren:

bei der Infektion A 10 schwer
 bei der Infektion B 1 mittel-schwer
 9 schwer
 5 schwer

bei der Kontrolle 5 schwer

22.12.1944

Die Versuchsergebnisse sind abgeschlossen:

19 Todesfälle (9 Reihe A
 10 Reihe B)
 4 Kontrollfälle, d.h. ohne Behand-
 lung mit Infektion

Die Gesamtzahl der Todesfälle für alle versuchs-
 neten Versuchspersonen beträgt 23.
 In der Anzahl der Todesfälle sind nicht enthal-
 ten diejenigen Versuchspersonen, die Monat für
 Monat für sogenannte Passagenkrankheiten in die Sta-
 tion eingeliefert wurden (mehrfach drei oder
 fünf), d.h. die mit Fleckfieberkrankheits-
 pfund zur Erhaltung der Fleckfiebererregers-
 infiziert wurden. Diese "Passage-Personen" sind
 fast vollständig zurückgekehrt.

Todesfälle:

Bestimmte Mittel aus den hier
 vorliegenden KI-Blattungs-
 Unterlagen:

Original-Konzentrationslager-Unterlagen sind
 vollständig vorhanden (außer für russische
 Kriegsgefangene).

1) Blatt im Lager:

Aus den Unterlagen teilweise nachweisbar.

2) Anwesenheit in der Ver-
 suchsstation:

Keine entsprechenden Unterlagen vorhanden.

3) Untersuchung der Blatt-
 läger:

Blattverteilung:

- 1.) Tagebuch der Abteilung für Fleckfieber-
 und Virusforschung an Hygiene-Institut
 der Waller-Str. XI Buchenwald, 1941 - 1942.
 - 2.) "Der SS-Bericht". Das System der Deutschen
 Konzentrationslager, herausgegeben von
 Eugen Kasper, Verlag der Frankfurter Zeitung,
 Dritte Auflage, Frankfurt/Main (Börsen-
 1944 - 1945).
- Veröffentlichung erfolgt Dezember 1948.

I. Nachtrag zur Ausarbeitung: "Fleckfieber-Ämpfstoff-
Versuche im KL Buchenwald".

Auf Grund des Artikels "LE TYPHUS EXPERIMENTAL AU CAMP DE
BUCHENWALD" von Prof. Dr. Robert WAITZ und Dr. Marian CIEPIELOWSKI
sind weitere Versuchsreihen, ausser der in unserer Ausarbeitung vom
25. September 1969 verzeichneten, durchgeföhrt worden. Dadurch
ergeben sich folgende Ergänzungen:

1.) Unter B) Durchföhrtung der Versuche:

Die Anzahl der Versuchspersonen erhöht
sich um eine unbestimmt Zahl.

2.) Todesfälle:

Die Gesamtzahl der Todesopfer erhöht
sich wahrscheinlich.

Quelle:

"LE TYPHUS EXPERIMENTAL AU CAMP DE BUCHEN-
WALD", veröffentlicht am 18. Mai 1946 in
LE PRESSE MEDICALE, von Prof. Dr. Robert
WAITZ und Dr. Marian CIEPIELOWSKI, Strass-
burg, beide ehemalige Häftlingsärzte in
der Abteilung für Fleckfieber und Virus-
forschung des KL Buchenwald.

I. Nachtrag zur Ausarbeitung: "Fluorid-Implantat-
Versuche im KI Buchenwald".

Auf Grund des Artikels "LE TYPHUS EXPERIMENTAL AU CAMP DE
BUCHENWALD" von Prof. Dr. Robert WALTZ und Dr. Marian CIEPIKOWSKI
sind weitere Versuchsreihen, אשר der in unserer Ausarbeitung von
25. September 1969 vorsehnen, durchgeführt worden. Dadurch
ergehen sich folgende Ergebnisse:

1.) Unter B) Durchführungen der Versuche

Die Anzahl der Versuchspersonen erhöht
sich um eine unbestimmte Zahl.

2.) Todesfälle:

Die Gesamtzahl der Todesfälle erhöht
sich wahrscheinlich.

Quellen:

"LE TYPHUS EXPERIMENTAL AU CAMP DE BUCHEN-
WALD", veröffentlicht am 18. Mai 1946 in
LE PRESSE MEDICALE, von Prof. Dr. Robert
WALTZ und Dr. Marian CIEPIKOWSKI, Stras-
burg, beide ehemalige Häftlinge in
der Abteilung für Fleckfieber und Virus-
forschung des KI Buchenwald.